

In welcher Weise beschäftigt Sie das Thema Gleichstellung von Frauen in Ihrer (LEADER-)Region?

Ausschnitte aus einer Umfrage unter den Teilnehmenden im Zuge der Veranstaltungsanmeldung

Das Thema Gleichstellung von Frauen ist mir persönlich wichtig, da **ich als Frau selbst davon betroffen bin** und diese **Ungleichheit nicht akzeptieren** möchte.

Als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte für einen ländlich geprägten Flächenlandkreis beschäftigt mich das Thema alltäglich: **fehlende Repräsentanz, fehlende Zugänge und fehlende Angebote.**

Wir haben in unserer LAG und vor allem in den **Entscheidungsgremien zu wenige Frauen** und wir möchten das gern ändern.

Als Koordinierungsstelle des Dorfkümmerer*innen-Netzwerks arbeite ich in einem Tätigkeitsfeld, welches bis heute in unserer Gesellschaft eher Frauen* zugeschrieben wird und mehrheitlich von diesen ausgeübt wird - so sind z.B. mehr als 2/3 in unserem Netzwerk Kümmerinnen.

Unsere LAG ist zur Hälfte mit Frauen besetzt, dennoch liegen **viele Redeanteile nach wie vor bei den Männern.**

Bei der Zusammensetzung der LAG wird eine Gleichverteilung der Geschlechter angestrebt. **Tatsächlich liegt der Frauenanteil aber nur bei einem Drittel.** Bei der **Nachbesetzung von Positionen** konnten aber **in der Regel Frauen gewonnen** werden.

LEADER-Region wird von zwei Frauen geführt, viele **Sitzungen werden von Männern dominiert.**

Sowohl **als Projektträger:innen als auch in der LAG** sind meist **Männer aktiv** oder zumindest (scheinbar) **die lauterer Stimmen.**



In den Gremien der LAG sowie bei den Projektträgern sind überwiegend Männer vertreten; zentrale Entscheidungspositionen sind größtenteils männlich besetzt. **Gleichstellungsaspekte werden bislang eher implizit mitgedacht und nur selten als eigenständiges Querschnittsthema aufgegriffen.**

In unserem Entscheidungsgremium sind zwei von acht Bürgermeister*innen weiblich, gleichzeitig sind viele Frauen engagiert (...). Die **Regionalmanagements** in unserer und den umliegenden Regionen wiederum sind **hauptsächlich weiblich**. (...) Manchmal habe ich ein **unwohles Gefühl, mich als junge, in einer Stadt aufgewachsene Frau im ländlichen Raum zu diesem Thema zu äußern.**

Bisher **v.a. in den Gremien der LAG** berücksichtigt. Gerne würde ich das Thema Mitbestimmung und **Mitwirkung von Frauen stärker bei Projekten aufnehmen.**

(...) Ähnlich sieht es bei Privaten und Vereinen aus, die LEADER-Anträge stellen. Auch hier ist es auffällig, dass die Vorsitzenden bzw. Ansprechpartner in den Vereinen für die **Förderanträge** mit wenigen Ausnahmen **männlich** (8 von 10) sind.

Wir suchen speziell Projekte, die Mädchen und Frauen ansprechen. **Die Angebote auf dem Land sind häufig an männliche Personen gerichtet** (Feuerwehr, Fußball, Schützenverein...) und es braucht mehr (Freizeit) Angebote für die weibliche Zielgruppe.

Wie können **Frauen gezielt gestärkt** werden, damit sie selbstbewusst **als Antragstellerinnen** auftreten?

Wir haben am Aktionsprogramm Kommune - Frauen in die Politik teilgenommen und seitdem **diverse kleine Projekte zu Gleichstellungsthemen umgesetzt.**

In der Bildungsarbeit im ländlichen Raum beobachten wir seit einigen Jahren die **Rückentwicklung von feministischen Ansätzen hin zu tradierten Rollenbildern und Stereotypen**. Dies gilt es zu analysieren und gemeinsam mit den Akteurinnen zu hinterfragen.

LEADER ist dazu (Anm. Geschlechtergerechtigkeit) das richtige Instrument - bürgernah, bottom-up, flexibel und neutral. Wir arbeiten an der Aufstellung einer **regionalen Arbeitsgruppe zum Thema**, die langfristig auch Projekte ins Leben rufen soll.

Die Region hat mehrfach **besondere Angebote für Frauen entwickelt** (z. B. Workshops Existenzgründung für Frauen). Wir **wirken in regionalen Netzwerken für Gleichstellung** mit. **Bei Förderanfragen wird die Gleichstellung diskutiert, ggf. auch besonders gefördert.**

Wir initiieren aktuell ein **Frauenetzwerk**, das Frauen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Soziales aus der Region verbinden und stärken soll.

Das Thema Gleichstellung von Frauen beschäftigt uns in XY (Anm.: geändert) ganz konkret, weil wir täglich erleben, wie ungleich Macht, Sichtbarkeit und Einfluss verteilt sind – insbesondere in klima- und strukturpolitischen Entscheidungsräumen. Wir haben das Netzwerk in 2023 gegründet. **Im Netzwerk kommen Frauen aus Kommunalpolitik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft, Kultur und Energiewirtschaft zusammen, um genau diese Ungleichheiten sichtbar zu machen und ihnen gemeinsam etwas entgegenzusetzen.** Wir verstehen Gleichstellung nicht als isoliertes Frauenthema, sondern als eng verknüpft mit der Klimakrise, sozialen Ungleichheiten und patriarchalen Machtverhältnissen, die Frauen und marginalisierte Gruppen besonders stark betreffen.

